

NATO - EU : Airpower-Zusammenarbeit?

Autor(en): **Stahel, Albert A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **168 (2002)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-68016>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NATO – EU: Airpower-Zusammenarbeit?

NATO-Konferenz des Reaction Force Air Staff (RFAS) in Kleve D: 10.–12. Juni 2002

Die Kriege der letzten zehn Jahre haben die strategische Bedeutung von Airpower belegt. Es ist daher nahe liegend, dass die NATO und die EU sich bei Fragen der militärischen Zusammenarbeit in erster Linie auf die Luftstreitkräfte konzentrieren. Die diesjährige Konferenz des RFAS war demzufolge auch diesem Thema gewidmet.

Albert A. Stahel

RFA Staff: Think Tank der NATO

Der RFA Staff ist ein multinationaler Stab, dessen Hauptauftrag die Unterstützung und Beratung der Strategic Commanders und des Director Combined Joint Planning Staff der NATO bezüglich Airpower ist. Der Stab steht zum gegenwärtigen Zeitpunkt unter der Leitung von Generalleutnant Walter Jertz, Deutsche Luftwaffe, und befasst sich mit dem gesamten strategischen und operativen Bereich der Luftkriegsplanung der NATO-Operationen. Im Vordergrund steht die Planung bezüglich Aufstellung, Integration, Unterstützung und Neugliederung der NATO's High Readiness Forces (Air) (Soforteingreifkräfte [Luft]). Der RFAS kann als Think Tank der NATO-Führung im Bereich Airpower bezeichnet werden.

«Integrating Readiness Forces (Air) into EU-Led Operations»

Das Thema der diesjährigen Konferenz war «Integrating Readiness Forces (Air) into EU-Led Operations». Entsprechend dem Thema nahmen die höchsten Kommandanten und Stabschefs von NATO-Europa und des militärischen Bereiches der EU teil:

- Admiral Ian Forbes, Deputy Supreme Allied Commander Atlantic (SACLANT)
- General Gustav Hägglund, Chairman, EU Military Committee
- Lieutenant General Dick L. Berlijn, Commander-in-Chief, Royal Netherlands Air Force

– Lieutenant General Leo J. van den Bosch, Deputy Chief of Staff, RHQ AF-NORTH

– Lieutenant General Jürgen Höche, Deputy Commander Allied Air Forces North

– Lieutenant General Walter Jertz, Director, Reaction Force Air Staff.

– Vice Admiral Ferdinando Sanfelice di Monteforte, Deputy Chief of Staff, SHAPE

– Lieutenant General Maarten Schouten, Director, Combined Joint Planning Staff.

Hauptthemen

Während der Konferenz wurden auf der Grundlage von Fachreferaten die folgenden Hauptthemen diskutiert:

1. die politisch-militärischen Implikationen von EU-geführten Operationen
 - die Merkmale dieser Operationen
 - die multinationale Teilnahme
 - die Vereinbarungen bezüglich der multinationalen Kommandostruktur
2. die strategischen Implikationen der EU-geführten Operationen
 - Übereinstimmung mit dem Planungsprozess der NATO
 - die Kompatibilität mit den Verfahren der NATO
 - die gemeinsame NATO/EU-Doktrin
3. die operativen Implikationen der EU-geführten Operationen
 - Vereinbarungen bezüglich Command and Control
 - der operative Planungsprozess
 - die operative Integration

«Core Expeditionary Air Forces»

Im Rahmen der Fachreferate wurden hochinteressante Thesen für die Zusammenarbeit zwischen NATO und EU vor-



Fahnen der NATO-Staaten.

gestellt. Dazu gehörte der Vorschlag von Generalleutnant Berlijn, der sich auf der Grundlage der nationalen Luftstreitkräfte für die Bildung von Core Expeditionary Air Forces einsetzte. Mit diesen könnte eine einfache Schnittstelle zwischen NATO und EU erreicht werden.

Folgerungen und Beurteilung

Aufgrund der Konferenz können folgende Folgerungen abgeleitet werden:

1. die strategische und operative Bedeutung von Airpower wird durch keinen NATO-Staat in Frage gestellt. Airpower steht für die NATO an erster Stelle;
2. der Rückstand der NATO-Europäer gegenüber den USA bezüglich Airpower wird immer dramatischer;
3. die Zusammenarbeit zwischen NATO und EU dürfte auch bezüglich Airpower in der Zukunft durch viele Hindernisse bestimmt sein.

Eine letzte Bemerkung bezüglich der Schweiz: auch wir haben in den letzten Jahren Airpower entdeckt.



Podiumsgespräch.

Fotos: Albert A. Stahel



Motto der Konferenz.